

Victor Farías

**Heidegger
und der Nationalsozialismus**

Aus dem Spanischen und
Französischen übersetzt von
Klaus Laermann

Mit einem Vorwort von
Jürgen Habermas

S. Fischer

Inhalt

Jürgen Habermas, Heidegger – Werk und Weltanschauung	11
Einleitung	39
Teil I	
Die Jugenjähre bis zum Rektorat: 1889 bis 1933	
Erstes Kapitel	
Meßkirch und die Ursprünge. Die ersten Schuljahre	49
Zweites Kapitel	
Das Jesuiten-Noviziat und das Freiburger Theologische Konvikt	59
Drittes Kapitel	
Martin Heideggers Aufsatz über Abraham a Sancta Clara	65
Viertes Kapitel	
Die Beiträge Heideggers in der Zeitschrift <i>Der Akademiker</i> (1910–1912)	83
Fünftes Kapitel	
Von Freiburg nach Marburg	93
Heideggers Studium an der Universität Freiburg	93
Der Erste Weltkrieg	95
Heidegger als Dozent für katholische Philosophie. Die Krise des Modernismus und der Bruch mit der Kirche	98
Husserl in Freiburg	101

Sechstes Kapitel	
Marburg. <i>Sein und Zeit</i> . Die verschiedenen Berufungsverfahren	103
<i>Sein und Zeit</i>	107
Siebtes Kapitel	
Die Rückkehr nach Freiburg und der Ruf an die Universität Berlin (1930)	117
Teil II	
Die Zeit von 1933 bis 1945	
Erstes Kapitel	
Heidegger als Rektor in Freiburg (1933).	131
Die Bewegung unter den deutschen Studenten und ihre Rolle als Instrument der NSDAP	131
Die Machtergreifung in Baden und Freiburg	134
Heidegger als Rektor der Universität Freiburg	137
Die Huldigung an Albert Leo Schlageter	142
Zweites Kapitel	
Heideggers Rektoratsrede, ihre Voraussetzungen und ihre Wirkung	151
Drittes Kapitel	
Heideggers Rektorat	169
Ein Fall von politischer Denunziation	177
Studenten und Arbeiter	180
Die Vorlesung »Die Grundfrage der Philosophie« im Sommersemester 1933	190
Viertes Kapitel	
Heidegger und die Universitätspolitik des Dritten Reiches	197
Heideggers Vorträge in Heidelberg und Kiel. Heidegger und seine Aktivitäten im Verband der Deutschen Hochschulen	199
Heideggers Vortrag »Die Universität im nationalsozialistischen Staat«	202
Heidegger und der Verband der Deutschen Hochschulen	210
Heidegger, Kriek und die Kulturpolitische Arbeitsgemein- schaft Deutscher Hochschullehrer (KADH)	214

Fünftes Kapitel

Unterstützung für Hitler und Auseinandersetzungen mit Krieck	219
Die Kundgebung der deutschen Wissenschaft für Adolf Hitler	219
Heideggers Berufungen an die Universitäten Berlin und München	225
Die Angriffe Ernst Kriecks und seiner Fraktion	233

Sechstes Kapitel

Stadt und Land. Die Rückkehr zur »Heimat« als politisches Motiv	237
--	-----

Siebtes Kapitel

Das Ende des Rektorats	245
----------------------------------	-----

Teil III

Die Zeit nach dem Rektorat und
die Entwicklung von 1934 bis 1945

Erstes Kapitel

Die Erklärung vom August 1934	261
Heidegger und die Dozentenakademie des Deutschen Reiches	262
Heidegger und die Akademie für Deutsches Recht	277
Heidegger und die Deutsche Hochschule für Politik	280
Heidegger als Denunziant	282

Zweites Kapitel

Heidegger und die ideologischen Apparate des Staates	289
Der Lehrstuhl in Göttingen	289
Die Vorlesung »Einführung in die Metaphysik (1935)	291
Ein Aufsatz von Elfride Heidegger-Petri	305
Die Einstellung des Regimes zu Heidegger um 1936	311
Die Schriften <i>Der Ursprung des Kunstwerkes</i> (1936) und »Wege zur Aussprache« (1937)	318
Die Philosophiekongresse in Prag (1934) und Paris (1937)	328
Die Vorlesungen über die Philosophie Nietzsches	335

Drittes Kapitel

Heidegger und die ideologischen Apparate des Staates: Rom und Berlin	343
---	-----

Heidegger in Prag (1940) und München (1941)	343
Heidegger und der Duce	347
Hölderlin	356
Parmenides und Heraklit (1943–1944)	363
Das Ende des Krieges und der Beginn des POLEMOS	367
Nachhall	370
Viertes Kapitel	
Rückkehr zu Abraham a Sancta Clara	377
Das Interview	387
Anmerkungen	393